

Schwierige Verhandlungen: Grüne lehnen 500-Milliarden-Paket ab!

Saarland diskutiert milliardenschweres Finanzpaket. Grüne lehnen ab, SPD und Union fordern Einigung für Infrastruktur und Verteidigung.



Die politischen Verhandlungen um ein milliardenschweres Finanzpaket für Infrastruktur und Verteidigung nehmen Fahrt auf, doch ein entscheidender Akteur stellt sich quer. Die Grünen haben beschlossen, das Paket in seiner aktuellen Form abzulehnen. Diese Entscheidung wurde von den Vorsitzenden der Grünen-Bundestagsfraktion, Katarina Dröge und Britta Haßelmann, getroffen. Volker Morbe, Landesvorsitzender der Saar-Grünen, unterstreicht, dass eine Grundgesetzänderung nur mit Zustimmung der Grünen möglich sei. Dies legt nahe, dass intensive Verhandlungen bevorstehen, um die Blockadehaltung zu überwinden und die erforderlichen zwei Drittel der Stimmen im Bundestag zu sichern, die Union und SPD alleine nicht erreichen können, wie [tagesschau.de](https://www.tagesschau.de) berichtet.

Das Finanzpaket umfasst geplante Kredite in Höhe von insgesamt 500 Milliarden Euro, die in ein Sondervermögen fließen sollen. Dieses Geld soll für dringend benötigte Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur verwendet werden. Laut Bundesverkehrsminister Volker Wissing besteht ein zusätzlicher Bedarf von 25 Milliarden Euro für Bundesfernstraßen allein zwischen 2025 und 2029. Wissing drängt auf eine nachhaltige Klärung der Finanzierungen, um die Infrastruktur der Bundesrepublik zu stärken, nachdem in den letzten Jahren erheblich investiert werden musste. Wirtschaftsprofessor Lars Feld warnt, dass die massiven Schuldenaufnahmen, die teilweise als Antwort auf steigende Verteidigungsausgaben notwendig sind, Deutschland als unsicheren Hafen für Anleiheinvestoren erscheinen lassen könnten.

Grüne fordern Nachbesserungen

Für die Grünen steht fest: Das Finanzpaket kann nur Unterstützung finden, wenn ihre Bedingungen erfüllt sind. Dazu zählen unter anderem klare Zusagen zum Klimaschutz und Nachbesserungen beim Bürgergeld. Morbe bezeichnet die Finanzierung als „fadenscheinige Finanzierungen von Wahlversprechen“ und stellt klar, dass die saarländischen Grünen die Ablehnung des Pakets durch die Bundestagsfraktion unterstützen, um den Druck auf die Sondierer von SPD und Union zu erhöhen. Jacob von Weizsäcker, saarländischer Finanzminister von der SPD, zeigt sich hingegen optimistisch und erwartet ein glaubhaftes Angebot von Unionschef Friedrich Merz, um eine Einigung noch in dieser Woche herbeizuführen.

Die anhaltenden Sondierungen zwischen Union und SPD werden unter dem Druck eines Eklats zwischen Trump und Selenskyj beschleunigt. In diesem Kontext kritisiert Ulrich Commerçon, der SPD-Fraktionsvorsitzende im Saarland, Merz' Vorgehen als „amateurhaft“ und fordert ihn zur Kompromissfindung auf. Stephan Toscani, Fraktionsvorsitzender der Saar-CDU, bleibt optimistisch und glaubt an eine Verständigung vor dem

Wochenende. Die AfD hingegen lehnt das Sondierungspapier ab, hält es jedoch für positiv, dass über einen Industriestrompreis diskutiert wird.

Ein Blick auf die Eckpunkte des Finanzpakets

Das Paket sieht eine umfassende Investitionsstrategie vor, die nicht nur die Verteidigung, sondern auch die Verkehrsinfrastruktur betrifft. Details zur Finanzierung des Sondervermögens lauten:

- **Infrastruktur:** 500 Milliarden Euro, verteilt über zehn Jahre.
- **Zusätzliche Mittel für Verkehrsprojekte:** 160 Milliarden Euro werden benötigt, um einen Investitionsstau abzubauen.
- **Verteidigungsausgaben:** Notwendigkeit für umfassende militärische Ausgaben, die über 1% des Bruttoinlandsprodukts hinausgehen sollen.

Die angestrebte Grundgesetzänderung soll die Schuldenbremse modernisieren und somit eine flexiblere Finanzierung der Verteidigungsausgaben ermöglichen. Wirtschaftsweise Veronika Grimm warnte allerdings, dass ein solcher Schritt zu einer massiven Schuldenaufnahme führen könnte. Wie **welt.de** berichtet, wird die Fortsetzung der Gespräche zwischen den Parteien am Donnerstag und Freitag erwartet, wobei die Fronten verhärtet bleiben.

Details

Quellen

- www.tagesschau.de
- www.welt.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de